Sehr geehrter Herr Kessler,
Sehr geehrte Herren Verwaltungsräte

Die Eigernordwand zählt zu den berühmtesten Ansichten der Alpen. Sie ist in zahlreichen Kunstwerken verewigt, war Schauplatz von Besteigungen, die Alpingeschichte schrieben und wurde nicht zuletzt deshalb mehrfach unter Schutz gestellt: Einmal als UNESCO-Welterbe und einmal im Inventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung. Zusammen mit dem Matterhorn steht die Eigernordwand für den Inbegriff eines Berges schlichthin. Sie gilt weltweit als historisches Monument und Symbol für den Kampf des Menschen um Leben und Tod in der archaischen Welt des Hochgebirges. Zusätzlich manifestiert sich hier, wie an keinem anderen Ort in den Alpen, der dramatische Übergang von den Voralpen zu den Hochalpen. «Die Landschaft von Grindelwald gehört zum absolut Schönsten, das es in der Schweiz und in Mitteleuropa gibt. Wer an der Landschaft von Grindelwald noch etwas verdirbt, muss wissen, dass er nicht irgend etwas, sondern etwas sehr Kostbares verdirbt.» (MAB-Studie vom Schweiz. Nationalfonds, von 1986, Band Nr. 20: Ästhetische Bewertung ländlicher Räume.)

**Der Eigerexpress, Kernstück des V-Bahn Projektes der Jungfraubahn Holding, zerstört die Ansicht auf die wohl berühmteste Nordwand der Welt, die Eigernordwand. Die geplante Direktlinie nimmt keine Rücksicht auf die Bedeutung und Schönheit der Landschaft. Dieser radikale Eingriff ist unnötig, da die Jungfraubahn Holding auch mit dem Plan B alle ihre Ziele realisieren kann. Es geht also nicht darum, das Projekt als solches zu verhindern. Es geht lediglich darum, mit einer besseren Linienführung die Ansicht auf das alpine Monument Eigernordwand zu erhalten.**

Wir, die Unterzeichnenden dieses offenen Briefes, fordern Sie daher auf, endlich den seit langem bekannten «Plan B» gebührend zu prüfen. Plan P sieht – wie bekannt – vor, den EigerExpress nicht direkt von Grindelwald Grund zur Station Eigergletscher zu führen, sondern mit einer Zwischenstation im Arvengarten. Dies bringt die folgenden Vorteile:

Der lokale Tourismus wird mit dem Plan B noch attraktiver. Der Arvengarten liegt mitten im Skigebiet. Könner wie Anfänger haben hier eine grosse Auswahl an Skipisten. Die projektierte Station Eigergletscher liegt dagegen an dessen Rande. Für Anfänger ist dieser Startpunkt ins Skigebiet zudem eher ungeeignet. Auch im Sommer liegt der Eigergletscher weit ab vom Haupt-Wanderwegnetz. Der Gast muss vom hier zuerst zur Kleinen Scheidegg abstiegen um zum Männlichen, nach Alpiglen oder Wengen zu wandern. Plan B erschliesst die Kleine Scheidegg direkt durch den bestehenden Arven-Sessellift.

Die Ansicht auf die berühmteste Nordwand der Welt bleibt intakt. Dank der Linienführung über den Arvengarten verschwindet der EigerExpress oberhalb der Waldgrenze im Gelände. Die Ansicht auf die weltberühmte Eigernordwand bleibt vollumfänglich erhalten!

Die Jungfraubahn Holding realisiert alle ihre Zeile. Neu ist lediglich die der Landschaft angepasste Linienführung über den Arvengarten mit Zwischenstation.

**Mit dem Plan B bleibt nicht nur die Landschaft intakt, kann die Jungfraubahn Holding ihre Ziele trotzdem umsetzen, sondern es entsteht auch ein noch grösserer Mehrwert für den lokalen Tourismus. Somit ist der Plan B eine klassische Win-Win-Situation.** Wenn heute die weltberühmte Ansicht der Eigernordwand nicht geschützt wird entsteht ein fataler Präzedenzfall. In der Zukunft würde es kaum mehr möglich sein, andere Schweizer Bergansichten glaubhaft zu schützen. Wir rufen Sie, sehr geehrter Herr Kessler, sehr geehrte Herren Verwaltungsräte, dazu auf, Ihre Verantwortung für den Schutz unserer einzigartigen Gebirgslandschaft, Kapital unseres Tourismus, endlich wahrzunehmen und die Pläne für den EigerExpress im Sinne des Plan B zu ändern.

Hochachtungsvoll,

1. Köbi Gantenbein, Chefredaktor und Verleger von Hochparterre
2. Dominik Siegrist, Professor für naturnahen Tourismus und Pärke, HSR Hochschule für Technik Rapperswil
3. Katharina Conradin, Geschäftsleiterin mountain wilderness Schweiz
4. Hans Weiss, ehemaliger Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz und des Fonds Landschaft Schweiz
5. Rainer Rettner, Autor mehrerer Bücher zum Thema Eiger
6. Emil Zopfi, Bergsteiger und Schriftsteller
7. Werner Bätzing, Professor für Kulturgeographie Universität Erlangen-Nürnberg
8. Daniel Anker, Journalist und Bergbuchautor (Eiger – die vertikale Arena; Rother Wanderbuch – 50 Touren zwischen Eigerwand und Emmental; Corti-Drama)
9. Valerie Thöni – Project Coordinator Mountain Protection & Mountaineering, UIAA - International Climbing and Mountaineering Federation
10. Julien Thöni - Diplomat EDA, Chief Economic Affairs and Science Division, Swiss Embassy in Moscow
11. Stephanie Stettbacher – Office Coordinator & Safety Label Administrator, UIAA - International Climbing and Mountaineering Federation
12. Katharina Gettmann – Sustainability Coordinator, UIAA - International Climbing and Mountaineering Federation
13. Silva Semadeni, Nationalrätin, Chur
14. Kurt Diemberger, Höhenbergsteiger und Ersbesteiger von Broad Peak (8051 m) und Dhaulagiri (8167 m)
15. Michael Bütler, Rechtsanwalt, Kanzlei Bergrecht
16. Franz Hohler, Berggänger und Schriftsteller
17. Andreas von Almen, Hotelier, Hotel Bellevue des Alpes auf der kleinen Scheidegg